Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier
Erscheint jeden Mittwoch

Extrablatt

Kriegs- und Spezialnachrichten des „Courier"
Erscheint jeden Sonnabend

Herausgegeben von der „Deutschen Courier Publ. Co., Ltd."

C. C. Clymens
Geschäftsführer und Chefredakteur

Redaktion, Expedition und Druckerei: 1835—1837 Halifax Straße Regina, Sask.
In der Nähe des Marktplatzes
P. O. Box 555. Telephon Nr. 2595

Abonnementspreise:

„Der Courier"
Die große Mittwoch-Ausgabe von 16 oder 20 Seiten kostet bei Vorausbezahlung $2.00 pro Jahr

„Extrablatt"
Die Sonnabend-Special-Ausgabe, nur gegen Vorausbezahlung $1.00 jährlich

Anzeigenraten für beide Publikationen unserer Co. werden auf Verlangen gern mitgeteilt.
Neue Notizkarte gibt volle Information
Besondere Raten für „Kleine Anzeigen" wie: Auktionen, Farmer-Lose, Stellen und Arbeitsgesuche, Verlangt, Verloren, Gefunden, Entlaufen, Hinausgeworfen, Verpachten usw., sowie kurzgehaltene Geschäftsdrucksachen, gegen Vorausbezahlung
Für jede Anzeige 1 Zoll einspaltig .. 50 Cts.
Für jede zweite Insertion .. .. .. 25 Cts.
Für jede Anzeige 2 Zoll einspaltig .. 75 Cts.
Für jede zweite Insertion .. .. .. 50 Cts.
Für jede weitere Anzeige dieselben Beträge.

Berichte und Mitteilungen für die Schriftleitung sowie Anzeigen und Aenderungen bestehender Anzeigen müssen spätestens Sonnabend Abend eintreffen, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen
Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Ansiedlungen werden jederzeit gern aufgenommen

Die Abonnenten werden gebeten, Adressenänderungen sofort mitzuteilen und dabei die alte und die neue Adresse anzugeben; ebenso bittet die Expedition um sofortige Benachrichtigung, falls eine Zeitung einmal ausbleibt oder verspätet eintrifft.

Für unse plattdütschen Frünn

De erste Schoolgang!

De Stroot ligg hell in Sünnenschien,
De Sommer treckt int Land.
Mien lütte Deern, ganz smuck un fien,
De feuhr ick an de Hand.

Wat hett se vun dat Scholgahn snackt
Vörrher de lange Tied!
Wie manchmol hett's ehr'n Mänzel packt!
Un hüt un is't so wied:

Doch sunnerbor, un is se still;
Keen Wort se spreken mag:
De lütte Mund nich snotern will; —
To wichdig is de Dag!

Noch mehr lütt Deerns goht vörr uns opp
An jemmer Mudder Hand;
Fast ingeflecht denn lütten Topp
Mit'n scheunen, sieden Band.

Doch ook se mögt hüt nix vertell'n;
Still un benaut se goht,
As kunn jem sünst dat Fräulein schell'n,
Mit uns hendohl de Stroot. —

In't Schoolhus goht de Trepp wi ropp;
Un denn ward Affschied nohm.
Doarbi is mien lütt leute Popp
All meist dat Weenen kom.

Ick kiek nöch dörch de Klassendöhr;
De sitt se in de Bank.
Un vun de Backen kugelt ehr
Twee groote Tronen blank.

Mi ober is't denn Oogenblick,
As ob en Bloom, so leev,
De still to plegen weur mien Glück,
Ick hüt en Gärtner geev. —

Un as ick stieg de Trepp hendohl,
Sünd mi de Oogen natt.
Un eene liese, wehe Quol
Dörchschuert mi dat Hatt.

Alwine Kaiser.

Unterseeboote diesseits des atlantischen Ozeans

Norfolk, Va. — Die sich hier aufhaltenden britischen Schiffe haben von Kriegsschiffen der Alliierten die drahtlose Warnung erhalten, auf ihrer Fahrt im atlantischen Ozean vorsichtig zu sein, da man deutsche Unterseeboote gesichtet habe. Es heißt, daß die Kriegsschiffe der Alliierten angewiesen worden sind, nachts nicht vor Anker zu gehen, da die Gefahr eines Angriffes bestehe.

Bomben in Schiffskohlenladung entdeckt

Buenos Ayres. — Es ist hier ein Bericht eingelaufen, des Inhalts, daß auf dem von New York nach Rio de Janeiro abgefahrenen Dampfer „Tennyson" eine Bombe in der Kohlenladung entdeckt worden sei. Auf dem norwegischen Schiff „Anderney", welches ebenfalls aus dem New Yorker Hafen ausgefahren ist, sollen echt Bomben entdeckt worden sein.

Prosit!
Ah, das schmeckt!

Und jedes Glas Bier nur 1 Cent

Haben Sie sich schon ein köstliches, schäumendes, echtes Lagerbier, nach guter alter Art gemacht? Hunderte deutscher Kunden sind begeistert davon. So leicht zu machen, so vorzüglich schmeckt es und dabei so billig! Sie ersparen die teuren Transportkosten und haben viel Freude an dem köstlichen selbstbereiteten Gebräu.

Bestellen Sie sich eine Kanne Hofmeisters echten Lagerbierextrakt, für sieben Gallonen, kostet nur $1.00 portofrei, mit einfacher deutscher Gebrauchsanweisung. Schreiben Sie dem deutschen Versandhaus: **Hagen Import Co., Box 111-S, St. Paul, Minn.**

The Aim of the Foreign Language Newspapers of Canada

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada: To revere its laws and inspire others to respect and obey them: To strive unceasingly to quicken the public's sense of civic duty: Inall ways to aid in making this country greater and better.

Regina College blickt auf sechs Jahre dauernden Fortschrittes zurück

Das „Regina College" wurde im Jahre 1911 eröffnet und gehört zu den führenden Erziehungsanstalten der Provinz.

Die Anstalt enthält eine ausgezeichnete akademische Abteilung, in der Schüler für die Erlangung von Lehrzeugnissen sowie für Immatrikulierung vorbereitet werden, ferner ein Konservatorium, Kunstabteilungen, Abteilungen für Haushaltungskunde und eine Abteilung für Ausbildung in Stenographie und Schreibmaschine. In allen diesen Abteilungen wird der beste Unterricht von den besten Lehrkräften erteilt.

Die musikalische Abteilung unter der Leitung von Professor Golan E. Hoole ist besonders beliebt und enthält in ihrem Eintragungsregister für dieses Jahr bereits 112 Namen.

Bemerkenswert ist die Kunstabteilung, die in diesem Jahre eingerichtet und einem englischen Künstler von internationalem Rufe zur Organisierung überwiesen wurde.

Hauptzweck des Regina College ist, eine Lehranstalt mit Wohnungsgelegenheit zu gewähren, in der die beste Ausbildung auf dem Gebiete der Musik wie die Handelswissenschaft geboten und jungen Männern und Frauen jeglichen Alters Gelegenheit zu vorbereitenden, wie allgemeinen Kursen gegeben wird. Außerdem werden alle regelrechten Kurse für Fachprüfungen in vorzüglichster Weise geleitet. Folgende Worte aus dem Kalender sind bezeichnend für die Bestrebung der Anstalt:

„Zweck und Streben der Gründer dieser Anstalt ist gewesen, den höchsten Typus von Bürgertum zu entwickeln. Obwohl diese Lehranstalt unter den Auspizien der Methodistischen Kirche gegründet wurde, sind ihre Türen allen geöffnet. Im vergangenen Jahre hatten wir 305 Schüler, welche die verschiedensten Denominationen vertraten. Erziehung wird hier in der weitherzigsten Weise geleitet, doch wird zugleich alles Streben darauf gerichtet, eine heilsame religiöse Atmosphäre in der Anstalt zu verbreiten und den Schülern einen Standpunkt hoher Moral einzuprägen. Besonderer Nachdruck wird auf die Pflichten des Bürgertums gelegt."

Ein Schreiben der „Liga für Volkserziehung" an die Königliche Dominialkommission

(Schluß)

Es besteht ferner ein großes Bedürfnis für eine Anzahl von geschäftlich ausgebildeten jungen Leuten, während unsere jetzige Schulmaschinerie ungeeignet ist, diesem Bedürfnisse entgegenzukommen. Tausende von Einwanderern und auch eingeborenen Kanadiern könnten zum allgemeinen Nutzen in Handelszweigen beschäftigt und verwandt werden, wenn unser Erziehungssystem ihnen die nötige Ausbildung gewähren würde.

In einigen wenigen Orten ist unter großem Kostenaufwande manches zu dem Zwecke unternommen worden, für industrielle und Fabriktätigkeit vorzubereiten, aber viel muß noch geschehen, ehe wir die große Masse erreichen, deren Interessen bei dieser Frag in erster Linie in Betracht kommen. Daß noch viel mehr als seither geschehen muß, um Wissenschaft und Erfindung mit den Handelsbedürfnissen zu verbinden, bedarf keiner Beweisführung.

Andere Länder, unter ihnen vor allem Dänemark, haben in den letzten Jahren unter Führung oder Mitarbeit eines Staatsschulsystemes unvorhergesehene Fortschritte gemacht und ungeahnten Wohlstand erreicht. Es kommt uns in den britischen Dominionen zu, dem Beispiele Dänemarks zu folgen.

Es ist eine verhältnismäßig leichte Sache, Einwanderer zu gewinnen; es ist nicht so leicht, sie zu halten und ihnen wirtschaftlichen Erfolg, soziale Zufriedenheit und die Möglichkeit zu verschaffen, mit dem allgemeinen politischen Körper in eines zu verschmelzen.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen die verschiedenen Regierungen in unseren britischen Dominionen größere Energie denn je darauf verwenden, besonders das ländliche Gemeindeleben zu heben und den Landdistrikt zu einem Orte zu gestalten, der den Intelligentesten als eine gute Stätte zur Errichtung eines Heimes und zur Aufziehung einer Familie erscheint. Dazu wird die Cooperation aller Zweige des öffentlichen Dienstes nötig sein, aber unsere Erziehungsministerien im Besonderen müssen ihren schwierigen Anteil an der Aufgabe ins Auge fassen und so klar die Lage erkennen, wie sie seither in Amtskreisen noch nicht erkannt worden ist.

Heilsame Gewohnheiten

Aus dem Reiche frommer Theorien müssen neue Ideale in die Erziehungspraxis verpflanzt werden. Unter Erziehung muß nicht in erster Linie die Aufnahme eines bestimmten Maßes traditionell vorgeschriebener Wissenschaft verstanden werden, sondern sie muß vielmehr in erster Linie darauf hinzielen, heilsame Gewohnheiten, zielbewußten Fleiß, Selbstbeherrschung und einen ehrenhaften Lebenswandel hervorzurufen. Die altbergebrachten Lehrergegenstände sind wohl alle von dauerndem Interesse auf ökonomischem, sozialem und ethischem Gebiete, aber viel von dem in ihnen enthaltenen Stoff dient diesen Interessen nicht mehr in dem Maße, wie dies sein sollte. Hier muß das trennende Messer angesetzt, alle Zeitver- und Energieverschwendung beseitigt oder auf das Mindestmaß beschränkt werden.

Wichtigkeit einer zeitgemäßen Untersuchung

Um unsere Behörden mit dem nötigen Einblick in die Verhältnisse zu versehen und ihnen die vollwertige Unterstützung des gesamten Bürgerkörpers zu sichern, wird es nötig sein, unter sachverständiger Leitung Untersuchungen auf erzieherischem und sozialem Gebiete in die Wege zu leiten, deren Geheimnis wir in den letzten sechs Jahren von den Ländern des Ozeans erlernten, die wir aber in unserem Lande noch nicht in die Reihe der Tätigkeiten unserer Erziehungskommissionen eingefügt haben. Was wir brauchen, ist nicht eine Ansammlung unklarer Meinungen und Gerüchte von Hörensagen, sondern eine Reihe unbestreitbarer Tatsachen über die bestehenden Bedürfnisse und Zustände, sowie darüber, was anderswo geschehen ist, um Bedürfnissen, ähnlich den unseren, zu begegnen. Derartige Untersuchungen sind gewöhnlich weniger kostspielig, als diejenigen oberflächlicher Art, wie sie seither üblich waren, und mögen zu der tätigen Mitarbeit Tausender von Bürgern an Stelle einiger Dutzende führen.

Zusammenfassung

Würde der Raum es gestatten, so könnten wir leicht in größere Einzelheiten über die erzieherischen Gesichtspunkte eines geeigneten Planes ökonomischer Ausdehnung, dauernder Besiedlung und nationaler Verschmelzung eingehen, aber das Ziel und Streben des Ausschusses der „Liga für Volkserziehung in Saskatchewan" wird erreicht sein, wenn es diesem Briefe gelingen sollte, die Aufmerksamkeit auf folgende vier Tatsachen zu lenken:

1. Daß Fragen der Einwanderung und erfolgreichen Besiedelung nicht zufriedenstellend gelöst werden können, wenn nicht zu diesem Zwecke die Provinzialregierungen, und insbesondere ihre Erziehungsministerien, immer mehr mit anderen in gleicher Weise interessierten Elementen, nationaler wie rein persönlicher Art, zusammenarbeiten.

2. Daß es unmöglich ist, das Einwanderungsproblem von dem Sprachenproblem zu trennen, und daß daß noch viel mehr als seither geschehen könnte, um sie beide zu lösen.

3. Daß die wirtschaftliche Wohlfahrt der Dominion eine neue und sorgfältige Anpassung der Erziehungsmaschine an die ökonomische Bedürfnisse verlangt.

4. Daß, weil die Aufgabe des Erziehungsreformers darin besteht, das Erziehungssystem den besonderen Bedürfnissen anzupassen, dem es dienen soll, ein viel genaueres Studium der örtlichen Verhältnisse notwendig ist, als dies seither betrieben wurde, und daß wir viel sorgfältiger als bisher aus den Erfahrungen anderer fortschrittlicher Gemeinwesen lernen müssen. Wir möchten betonen, daß es unsere Ueberzeugung ist, dies seien Erwägungen von nationaler und das ganze Reich umfassender Bedeutung wert, von einer Königlichen Kommission beachtet zu werden.

Wir möchten auch wohl verstanden haben, daß wir voll und ganz den Wert der vielen guten Arbeit zu würdigen wissen, die von unseren Erziehungsautoritäten im ganzen Reiche in dem Bestreben geleistet wird, der nationalen Verschmelzung und der ökonomischen Entwicklung zu dienen. Die hier von uns geübte Kritik soll aber weniger gegen unser Erziehungssystem im Besonderen, sondern mehr oder weniger gegen unser Erziehungssystem im allgemeinen richten.

Stadt Rheims bombardiert

Paris. — Die Stadt Rheims ist in den letzten paar Tagen von der deutschen Artillerie wiederholt bombardiert worden. Am Mittwoch wurden nicht weniger als 401 Geschosse in die Stadt gefeuert.

Offensive an italienischer Front?

Westliches Hauptquartier der italienischen Armee, über London. — Die Verlängerung der deutschen Front in Frankreich wird als eines der Anzeichen dafür betrachtet, daß der Feind bald neue Divisionen für den Gebrauch auf anderen Fronten zur Verfügung haben wird. Ein General hat sich heute dahin ausgesprochen: „Es bestehen alle Anzeichen, daß die italienische Front hierzu ausersehen worden ist."

Möglicherweise das nächstgute Anzeichen für eine derartige Offensive ist das Gerücht von der Ernennung des Generals Hötzendorff zum Kommandanten der Armee an der italienischen Front. Der italienische Offizier sagte weiter, daß die Verstärkung der Artillerie ein weiteres unzweideutiges Zeichen dafür sei. Kruppsche 16½ Zoll Mörser kontrollieren das Adige-Tal. Man erwartet diese Mörser an einigen Stellen der Front. Artillerieoffiziere sind der Ansicht, daß zwei dieser Mörser Geschosse abgefeuert haben. Andere Vorbereitungen der Oesterreicher schließen die Errichtung von 2500 Kilometer Wegen im Gebiete östlich vom Gardasee ein, sowie eine Anzahl Sägewerkbäumen und die Errichtung von großen Lagern für Materialien an verschiedenen ausgewählten Punkten.

Der Korrespondent ist nicht in der Lage, Einzelheiten über Gegenmaßregeln zu berichten, welche die Italiener getroffen haben, er kann jedoch sagen, daß, soweit er Gelegenheit gehabt hat, sich von den Vorbereitungen zu überzeugen, diese im Adige-Tale auf dem Altopiano Plateau und nach dem Sugana hin in einer solchen Weise getroffen worden sind, wie sie überhaupt nicht besser getroffen werden können.

Ueber Italien nach Frankreich?

Rom, über Paris. — Die vorhergesagte große Offensive der Zentralmächte gegen Italien bildet immer noch das Hauptgespräch in Militär- und politischen Kreisen. Man glaubt, daß Feldmarschall von Hindenburg sich mit dem Gedanken trägt, über ein kämpfendes Italien in Frankreich einzufallen. General Dirosi, der Befehlshaber der montenegrinischen Truppen in der italienischen Armee, schreibt hierüber wie folgt: „Ein sinnbetäubender und entschlossener Angriff gegen unsere Linien ist in Vorbereitung. Jedermann kann dies vorhersehen, und selbst der Feind gibt es bekannt, und durch Drohung darzutun, daß Italien das selbe Schicksal blühe, wie Rumänien und Serbien.

John Dillon spricht im englischen Unterhause

London, 28. März. — Der Nationalist John Dillon beklagte sich gestern Abend im britischen Unterhause über die verschärften Zensurmaßnahmen, die im Laufe der letzten sechs Monate vorgenommen worden seien. Dillon behauptete, daß die Zeitungen darüber unterrichtet würden, auf welche Art und Weise die Meinung ihrer Leser zu beeinflussen sei, auch seien denselben Befehle zugegangen, gewisse Nachrichten zu unterdrücken. Die Regierung habe sich in ihrem Verfahren mit der Presse eine Seite des Bismarckbuches zum Muster genommen. Herr Dillon sagte weiter, daß das Volk, anstatt wie bisher Nachrichten über die deutsche Unterseebootkriegführung zu erhalten, wie das vom ersten Lord der Admiralität versprochen worden sei, deren nunmehr bedeutend weniger erhalte. Die Regierung scheine es sich vorgenommen zu haben, die Wahrheit zu unterdrücken und falsche Berichte in Umlauf zu setzen. Sie habe die Wahrheit über Rußland unterdrückt, und mit Bezug auf die „Saloni"-Expedition grenze die eingeschlagene Richtung an Vollheit.

„In Gottes Namen", so sagte Herr Dillon, „lösen Sie diese große griechische Frage auf dem einen Weg oder dem andern".

Staatssekretär Sir George Cave, der Herrn Dillon auf seine Ansprache antwortete, verteidigte die Zensur und er sagte, er glaube nicht, daß die britische Presse es sich gefallen lassen würde, in einer solchen Weise behandelt zu werden. Er sagte, er sei in der Lage zu behaupten, ohne befürchten zu müssen, daß man ihm das Gegenteil beweise, daß die unterdrückten Berichte entweder ganz unwahr seien, oder aber daß ihre Veröffentlichung nicht im Interesse der Kriegführung der Briten und ihrer Alliierten liege. Die Frage der Verluste, die durch Unterseeboote herbeigeführt würden, sei nicht Sache des Zensors, sondern allein der Admiralität, und er sei überzeugt, daß Sir Edward Carson alle Auskunft gebe, die mit Sicherheit und ohne die Interessen der Alliierten hintanzusetzen, gegeben werden könne.

Tampico-Oelfelder das Ziel der Deutschen in Mexiko?

El Paso. — Regierungsbeamte der Vereinigten Staaten sind davon in Kenntnis gesetzt worden, daß Deutsche von der Grenze aus in der Richtung nach den Tampico-Oelfeldern aufgebrochen sind. Man befürchtet, daß der Versuch gemacht werden wird, die Oelquellen in diesem Distrikt zu zerstören.

Griechenland richtet Note an Italien

London. — Der Reuterkorrespondent berichtet aus Athen, daß Griechenland eine Note an Italien gerichtet habe, in der verlangt wird, daß Italien seine Truppen vom Epirus bis nach Avlona zurückziehe.

Deutscher Bericht über versenkte Schiffe

Berlin, drahtlos. — Die Admiralität berichtet, daß in den letzten paar Tagen 25 weitere Dampfer, 14 Segelschiffe und 36 Schlepper mit einem Gesamttonnengehalt von 80,000 versenkt worden seien.

Explosion einer Munitionsfabrik

London. — Es ist offiziell bekannt gegeben worden, daß sich im Norden Englands in einer Munitionsfabrik eine Explosion ereignet hat, durch die eine Person getötet und neun verwundet worden sind. Die Explosion war auf einen Unglücksfall zurückzuführen und der angerichtete Materialschaden war gering.

Großfeuer zu Wladiwostok

London. — In einem Bericht aus Rußland an den „Chronicle" heißt es, daß in Wladiwostok eine gefährlicher Brand ausgebrochen sei. Große Baumwollenlager stehen in Flammen, und man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt. Einen Teil der schweren Verluste werden Londoner Feuer-Versicherungsgesellschaften zu tragen haben.

Zwei britische Torpedobootzerstörer versenkt

London. — Es ist offiziell bekannt gegeben worden, daß zwei britische Torpedobootzerstörer versenkt worden sind. Einer der Zerstörer soll auf eine Mine aufgefahren und der andere mit einem Dampfer zusammengestoßen sein. Der Bericht besagt, daß von einem der Zerstörer vier Offiziere und 17 Mann gerettet worden seien. Vom andern Boot ging ein Mann verloren.

Britisches Transportschiff an der Küste von Afrika torpediert

London. — Ein offizieller Bericht, der vor einigen Tagen herausgegeben wurde, besagt, daß der britische Transportdampfer „Tyndareus" am 9. Februar an der afrikanischen Küste torpediert worden sei. Das Schiff ist gerettet, und, wie ein neuerer Bericht besagt, kein Mann des Transportes noch der Besatzung umgekommen. Ein Bataillon des Middlesex-Regiments, das sich an Bord des Schiffes befand, hat durch sein mannhaftes Verhalten alle Traditionen der Armee aufrecht erhalten. Der Dampfer „Tyndareus" umfaßt 11,000 Tonnen und befand sich zur Zeit des Torpedoangriffes auf der Fahrt von Liverpool nach Yokohama und Hong Kong. In Simonstown (Kap-Kolonie) sollte der Dampfer ungefähr am 8. Februar fällig sein.

Argentinien erläßt Getreideausfuhrverbot

Washington. — Das Ausfuhrverbot, das kürzlich von der argentinischen Regierung für Weizen und Weizenmehl erlassen worden ist, soll sich, wie Berichte, die hier eingelaufen sind, besagen, infolge der schlechten Ernte und der Vernichtung des Getreides durch Heuschrecken als notwendig erwiesen haben. Es heißt, daß sich augenblicklich weniger Weizen in Argentinien befindet, als zu irgendeiner Zeit innerhalb der letzten zehn Jahren.

Explosion zu Bapaume in Frankreich

Paris. — In der Stadthalle zu Bapaume hat sich eine Explosion ereignet, bei der eine Anzahl Personen unter den Trümmern begraben wurden. Es heißt, daß Raoul Briquet und Albert Tailliandier, Abgeordnete des Arras-Distrikts für die Deputiertenkammer, die mit Hülfsarbeiten beschäftigt waren, sich unter den Opfern befinden.

Versenkung des französischen Schlachtschiffes „Danton" fordert 296 Opfer

London. — Die Versenkung des französischen Schlachtschiffes „Danton" im Mittelmeere am 19. März forderte 296 Opfer, so heißt es in einem Bericht, der von der französischen Admiralität herausgegeben worden ist. Der „Danton" wurde, wie vor einigen Tagen aus Berlin berichtet worden ist, von einem Unterseeboote torpediert. Einem Begleitschiff und einigen Patrouillenbooten gelang es, 806 Mann zu retten. Das Begleitschiff „Mafiue" griff das Unterseeboot mittelst Granaten an. Dasselbe verschwand hierauf in der Tiefe und kam nicht wieder zum Vorschein.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

STADT REGINA

Konsolidierte Abschlußrechnung, aufgestellt 31. Dezember, 1916

Aktiva: Aktien

Angelegte Kapital, wie per Kontrollbuch		$14,271,475.04
Weniger Entwertung, verteilt wie folgt:		
Ausgegebene Schuldverschreibungen	$ 229,515.17	
Sonstiger Fonds, Reserve	1,015,033.43	
Reserve für Abnützung	184,408.00	
		1,429,956.60
		$12,841,518.44
Straßenbahn-Extension nach dem Gesetze Kap.		59,767.98
Verkäufliches Eigentum		2,112,030.00
Zu erhaltende Gelder aus Verkauf von Eigentum		41,529.85
Schuldig an Eigentumsverkäufen oder Revenue		11,474.58
Eigentumsverkäufe kontrolliert		18,058.00
Sinking Fund Anlagen		1,050,454.15
Abnützung, schuldig dem Revenue		184,408.00
Verkäufer: Gelder: Bilanz an Bank	$87,927.50	
Schuldig vom Revenue	86,869.92	
		174,797.28
		$16,464,438.28

Einkommen Aktiva

Rückständige Steuern	$ 817,573.05	
Zu erhaltende Konto	59,722.72	
Bargeld	107,822.99	
Inventar	99,342.99	
Vertagte Schulden an Einnahmen	15,958.05	
1916 Steuerverkäufe kontrolliert	2,472.00	
Straßenbahn Defizit	312,095.02	
Allgemeine Einkommen Defizit (1. Dezember 1916)	104,153.21	
Schuldig an Eigentumsverkäufe	15,765.23	
Schuldig dem Einkommen	36,570.07	
		$1,617,475.81

Kapital Passiva

Bondierte Schuld:		
Schuldverschreibungen (Teil der Stadt)	$4,538,080.83	
Schuldverschreibungen (Eigentum Inhaber Teil)	1,816,245.72	
konsolidiertes aktienpapier (Teil der Stadt)	3,188,550.62	
Konsolidiertes Aktienpapier, (Inhaber Teil)	64,934.90	
Sinking Bonds	959,000.00	
		$10,566,520.27
Rechnungen zahlbar		10,643.90
Bargeld erhalten für Rekonstruktion der Straßenanlage		3,600.01
Ueberschuß vom Eigentum-Verkauf, schuldig an Revenue		15,765.23
Kapital-Ueberschuß, bestehend aus:		
Straßenbahn Schuldverschreibungen, eingelöst	$ 99,765.50	
Kapital gebildet	50,767.98	
Eigentums-Verkauf, Beiteuer zum Kapital	525,088.87	
Revenue Beiteuer zum Kapital	97,253.52	
Abschätzung der festen Steuern	2,913,885.53	
Abschätzung des verkäuflichen Eigentums	2,096,264.77	
Verkauf von Eigentum, Handels-Konto	71,062.43	
Sinking-Fund Ueberschuß	4,820.72	
		6,867,909.87
		$16,464,438.28

Einkommen Passiva

Schulden an das Kapital-Konto	$	36,999.32
Steuern zahlbar		409,066.80
Schuldig an Sinking-Fond		131,556.30
Abnützungs-Reserve, schuldig an Kapital		184,408.00
Schuldig an Eigentumsverkauf-Konto		11,474.58
Eigentumsverkaufs-Anleihe an Straßenbahn		107,000.48
Rechnungen zahlbar		64,610.37
Unternehmers-Garantien zahlbar		133,958.84
Schuldverschreibung Zinsen, angesammelt		53,998.37
Gewinne, vorläufig auf Verfügung		9,796.46
Reserve für Steuerzahlungen		1,757.00
Schuldig an Bank		335,814.49
Einkommen Ueberschuß, 1916		87,647.56
		$1,617,475.81

Wir haben die Bücher und Bilanz der Stadt Regina und die Bücher und Belege der Abteilungen für das Jahr endend 31. Dezember 1916 untersucht, und wir bestätigen hiermit, daß die obenstehende Aufstellung eine korrekte und wahrheitsgemäße Uebersicht über die finanzielle Lage der Stadt bis zum 31. Dezember 1916 ist. 13. März 1917.

(Gezeichnet) **Macintosh & Hope,**
Gesetzlich bestellte Bücherrevisoren.

Allgemeine Einnahme Abrechnung, für das Jahr bis Ende 31. Dezember, 1916

Einnahmen

Steuern		$1,339,184.17
Weniger: Erstattung Steuern (seit 1908) und Kontrollbuchkonto kontrolliert	$148,385.52	
Verdienungen:		
Oeffentliche Schulhäuser	38,748.30	
Provinzial-Schulhäuser	30,530.74	
Oeffentliche Bibliothek	20,000.11	
Gefängnis-Institut	59,244.00	
Katholische Kirche	59,244.00	
		607,044.79
		$730,540.38
Ueberschuß der 1916		38,066.35
		$768,606.73

Ausgaben

Allgemeine Verwaltung	$ 43,380.81
Arbeits-Abteilung	231,612.98
Gesundheit und Oeffentliche Sicherheit	260,892.83
Park und Oeffentliches Eigentum	37,473.80
Polizei-Kommission	48,298.75
Ueberschuß auf Bilanz Aufstellung übertragen	37,647.56
	$768,606.73

Zur Deckung:	Autorisiert	Ausstehend
Schuldverschreibungen und konsolidierte Aktienpapiere ausstehend	$9,007,520.27	$9,007,520.27
Sinking Bonds, fällig am 1. Mai 1916		959,000.00
Schuldverschreibungen ausgestellt und als Sicherheit für obengenannte Fonds mit Hypothek belastet	1,196,000.00	
Schuldverschreibungen autorisiert, aber nicht gedeckt durch Schuldverschreibungen oder konsolidierte Aktienpapiere	53,084.90	
	$10,259,605.17	$10,566,520.27

Der obenstehende Abzug ist in Uebereinstimmung mit Section 72 des „City Act" Saskatchewan Statuten, 1915.